

Fernando de Noronha

Der brasilianische Urlaubstraum

Menschenleere Strände, kristallklares Wasser, Delphine, Meeresschildkröten und rundherum geschützte Natur – der Inselarchipel Fernando de Noronha gleicht einem der letzten Paradiese dieser Erde ... Regelmäßig küren brasilianische Fachzeitschriften die Strände do Sancho, do Porco und do Leão zu den schönsten Brasiliens. Und das in einem Land, das bei 8000 km Küste wahrlich nicht arm an Traumstränden ist. Seit um die Inselgruppe ein Meeresnationalpark geschaffen wurde, gilt sie auch noch als ökologische Vorzeigeregion. Nur 470 Touristen dürfen pro Tag auf der zum Welterbe der Unesco zählenden Insel übernachten – dort hinziehen darf man sogar nur, wenn man einen Job oder Lebenspartner auf der Insel hat. Dank ihrer guten Erreichbarkeit (Direktflüge von Natal und Recife), einer Durchschnittstemperatur von 28 °C (Wasser 26 °C) und einer jährlichen Sonnenscheindauer von 3000 Stunden ist Fernando de Noronha eines der begehrtesten Reiseziele Brasiliens geworden und steht besonders bei Flitterwöchern, Surfern und Unterwassersportlern hoch im Kurs.

TEXT + FOTOS: NICOLAS STOCKMANN*

Geschichte des Archipels

Die 21 Inseln des Archipels wurden vor mehr als 12 Mill. Jahren durch unterseeische Vulkanausbrüche geformt. Seither bilden sie in 4000 m Tiefe eine „Gebirgskette“ im Meer, von der wir lediglich die Spitzen sehen. Entdeckt wurde der Archipel bereits 1503 von Amerigo Vespucci, danach geriet er jedoch für lange Zeit in Vergessenheit. Erst im 18. Jh. nutzte man die Inseln wieder, zunächst als Strafkolonie für Schwerverbrecher. Zu dieser Zeit wurden auch mehrere Forts errichtet, darunter das noch heute recht gut erhaltene Forte Nossa Senhora dos Remédios. Weitere

sehenswerte Bauwerke dieser Epoche sind die Igreja Nossa Senhora dos Remédios (1772) und der Palácio São Miguel. Während des Zweiten Weltkriegs war die Insel Marinestützpunkt der US-Streitkräfte. Seit 1988 zählen sie zu einem 113 km² großen Meeresnationalpark und werden vom Bundesstaat Pernambuco verwaltet.

Faszinierende Umwelt

Schon Charles Darwin studierte 1832 die Fauna und Flora von Fernando de Noronha: Neben einzigartigen Nistvögeln gab es vor allem die außergewöhnliche Meereswelt zu entdecken, darunter unzählige Fisch- und Korallenarten sowie Meeresschildkröten.



Ausflugsboot an der Baía do Sancho



Spaziergänger vor der Ilha Dois Irmãos (Praia Cacimba do Padre)

Mehr als tausend Delphine leben heute in den Gewässern des Archipels. In der Baía dos Golfinhos kann man frühmorgens von den Klippen aus beobachten, wie Hunderte von Spinner-Delphinen (*Stenella longirostris*) eintreffen, dabei aus dem Wasser springen und sich in der Luft rotierend um die eigene Achse drehen (daher der Name aus dem Englischen to spin). Manchmal erscheint die Gruppe jedoch „verspätet“, wenn sie in der Nacht weiter als sonst im offenen Meer nach kleinen Fischen und Krabben gejagt haben. Mitarbeiter des Schutzprojektes Golfinho Rotador, das mit

* Nicolas Stockmann berichtet seit 2004 über den Tourismus in Brasilien und schreibt mehrere Reiseführer, darunter für den DuMont Reiseverlag das Stefan Loose Travel Handbuch Brasilien (www.stefan-loose.de/brasil) sowie den Richtig Reisen Brasilien.

Unterstützung lokaler Fischer die heimischen Delphine untersucht, geben vor Ort Auskunft zum Verhalten der Tiere und verleihen Ferngläser. Ein weiteres auf der Insel aktives Umweltprojekt verdient besondere Erwähnung: Das Projeto Tamar arbeitet zum Schutz der seltenen Meeresschildkröten, die zwischen Dezember und Juni an den Stränden Noronhas ihre Eier ablegen. Die gepanzerten Tiere sind das ganze Jahr in den angrenzenden Gewässern unterwegs und können auf Bootstouren oft mit bloßem Auge

gesichtet werden. Über die Aktivitäten beider Gruppen informieren Videos und Dia-Vorträge im Tamar/ICM-Bio-Besucherzentrum.

Sehenswürdigkeiten

Das Hauptdorf Vila dos Remédios bietet die beste Infrastruktur der Insel und hier liegen auch fast alle Sehenswürdigkeiten. Hier sollte man sich die gut erhaltene, barocke Igreja Nossa Senhora dos Remédios (1772) ansehen, dann den imposanten Regierungssitz Palácio São Miguel sowie die auf

dem Hügel hinter dem Dorf gelegenen Ruinen des Forte dos Remédios (1737) mit den alten Kanonen. Vom alten Fort aus bietet sich zugleich ein schöner Panoramablick über die Nordküste sowie auf das in Tropenwald eingebettete Dorf. Wer mehr zur Inselgeschichte erfahren möchte, erhält weitere Einblicke beim Museu Memorial Noronhense an der Praça do Cruzeiro. Das Museu dos Tubarões („Museum der Haie“) am Hafen ist dagegen mehr ein Souvenirshop mit Snack-Bar (Spezialität Haifischbällchen), aber die Infota-

• • • P R A K T I S C H E T I P P S • • •

Informationen

Erste Informationen erhält man bei Ankunft am Flughafen, ein Info-Büro gibt es am Hafen (tgl. 8–17 Uhr). Tourismusbehörde Setor de Turismo: Palácio São Miguel, Tel. 81/3619 1378 (Mo–Fr 8–12, 13–17 Uhr). Internet: www.noronha.pe.gov.br.

Anreise

Tgl. zwei Flüge von Recife mit Gol (50 Min.) bzw. Trip (80 Min.) sowie einen Flug von Natal mit Trip (1 Std.). Preis für Hin- und Rückflug ca. R\$900–1000, Tickets können über Reisebüros in Brasilien erworben werden. Bei Einreise wird eine Umweltsteuer erhoben (ca. R\$30/Tag), die ab dem 11. Tag sprunghaft ansteigt.

Unterkunft

Fernando de Noronha ist eines der teuersten Reiseziele Brasiliens. Eine einfache Unterkunft kostet um R\$200 pro Nacht. Die Top-Adressen der Insel genügen höchsten Ansprüchen und zählen zum Besten, was Brasilien zu bieten hat. Bei Besuch im Juli, November, Dezember oder Januar sollte man sehr früh reservieren.

Pousada Monsieur Rocha, Rua Dom Juquinha I 139, Vila do Trinta, Tel. 81/3619 1227, www.pousadamrocha.com. Gut organisierte Pousada mit 10 gepflegten Zimmern. (R\$190).

Pousada Colina dos Ventos, Estrada da Colina 6, Vila do Trinta, Tel. 81/3619 1257, www.pousadacolinosventos.com.br. Geschmackvolle Pousada mit traumhaftem Ausblick auf das Mar de Dentro, 2 der 6 Zimmer haben Veranda mit Meerblick (R\$300, inkl. Transfer).

Pousada Teju-Açu, Estrada da Alamoia, Boldró, Tel. 81/3619 1277, www.pousadateju.com.br. Wunderschöne Lage und sehr persönliche Atmosphäre. Die komfortablen Zimmer (R\$715) haben Super-Kingsize-Betten, die Bungalows im Tropengarten wurden umweltschonend auf Stelzen gebaut. Toller Pool und sehr gutes Restaurant.

Pousada Zé Maria, Rua Nice Cordeiro 1, Floresta Velha, Tel. 81/3619 1258, www.pousadazemaria.com.br. Das Hotel wurde schon mehrmals zur schönsten Pousada Brasiliens gekürt. Trumpf ist der Pool mit Blick auf den Morro de Pico. Die 15 luxuriösen Bungalows (R\$1190–1650) verteilen sich in einem tropischen Hanggarten, kleinere Apartments (R\$560) liegen weiter unterhalb.

Essen

Ecologiku's, Nähe Flughafen. Tolle Meeresfrüchteteller in einem rustikalen Restaurant mit nettem Garten. Besitzerin Irací bereitet alles ganz frisch zu (tgl. 19–22.30 Uhr).

Teju-Açu, Estrada da Alamoia, Boldró. Küchenchef Johanan Barbosa zaubert Köstlichkeiten wie Lamm (Cordeiro) mit Pistazienreis und Rotwein-Portwein-Soße. Die Hauptgerichte sind nicht billig (R\$50–60), aber jeden Centavo wert (tgl. 12–16, 19–23 Uhr).

Flamboyant, Rua São Miguel, Bosque Flamboyant, Vila dos Remédios. Beliebtes Kilo-Restaurant zur Selbstbedienung (tgl. 11.30–23.30 Uhr).

Bar Duda Rei, Praia da Conceição. In der schönsten Strandbar Noron-

has kann man bei guter Musik und tollem Meerblick Caipirinha trinken und auch gut essen (tgl. 9–19 Uhr).

Geld

24 Std. geöffnete Geldautomaten (Master Card und Visa) befinden sich am Flughafen sowie beim Projeto Tamar.

Einkaufen

Kunsthandwerkliches gibt es im Harmonia 5 Ateliê, Floresta Nova (Mo–Sa 9–19, So 17–22 Uhr). Die Loja Tamar hat Souvenirs rund um Delphine und Schildkröten (tgl. 9–22 Uhr).

Gesundheit

Unentbehrlich sind starke Sonnencreme, Schirmmütze, Sonnenbrille, Mückenschutz und Turnschuhe für Wanderungen.

Medizinische Hilfe

Hospital Vila dos Remédios, BR-363, Tel. 81/3619 1344.

Ausflüge

Eine Bootstour entlang der Küste (ca. R\$80) mit Schnorchelstopp in der Baía do Sancho gehört zu jeder Noronha-Reise. Zu buchen u. a. in der Agentur Atalaia, Vila do Trinta, Tel. 81/3619 1328. Eine besondere Variante ist das in Noronha erfundene sog. "Planasub". Dabei lässt sich der Taucher von einem Boot langsam schleppen und hält sich an einer Scheibe aus Plexiglas fest, mit der er leicht lenken, ab- und wieder auftauchen kann.

Tauchen

Die Gewässer vor Fernando de Noronha zählen mit einer Sichtweite bis 50 m und ganzjährigen Temperaturen um 26 °C zu den besten Tauchrevieren der Welt. Die Region ist Habitat unzähliger bunter Korallen- und Fischarten. Anfänger belegen die sog. "Taufe" (Batismo, R\$290 p. P.): ein 30-minütiger Tauchgang, bei dem der Tauchneuling von einem Lehrer an der Hand durch die Unterwasserwelt geführt wird (bis 12 m Tiefe). Außer unzähligen bunten Fischen sieht man mit etwas Glück Wasserschildkröten oder auch (harmlose) Haie. Das Prozedere ist so einfach, dass selbst Nichtschwimmer an dem Programm teilnehmen können. Zu buchen z. B. bei Atlantis Divers, Terminal Turístico do Cachorro, Tel. 81/3619 1371, www.atlantisdivers.com.br. Schnorchel-Equipment (R\$15/Tag) wird in vielen Pousadas und am Hafen verliehen.

Nahverkehr

Am besten lässt sich die Insel mit einem Buggy erkunden (ca. R\$100/Tag); es gibt unzählige Vermieter, z. B. Locbuggy, Vila do Trinta, Tel. 81/3619 1490. Eine gute Alternative sind die Insel-Busse, die halbstdl. bis 23.30 Uhr verkehren. Auch Buggy-Taxis kann man bestellen. Vom Motorradfahren wird wegen der steilen Geröllhänge dagegen abgeraten.



Blick vom Forte Nossa Senhora dos Remédios auf den Morro do Pico



Schnorcheln an der Baía do Sueste



Blick auf die Praia Cacimba do Padre

feln mit Statistiken (z. B. zum Angriffsverhalten heimischer Haie) und die ausgestellten Zahnreihen sind durchaus imposant.

Die schönsten Strände

Die dem offenen Meer zugewandte und etwas rauere Südküste wird als Mar de Fora bezeichnet. Der schönste Strand auf dieser Seite der Insel ist die Praia do Leão, die zum Schutz der Meeresschildkröten nur von 8 - 18 Uhr besucht werden darf. Die ruhige Bucht Baía do Sueste eignet sich exzellent zum Tauchen und Schnorcheln, häufig begegnen den Schwimmern hier Meeresschildkröten unter Wasser, und sogar kleine (harmlose) Haie, die man ohne Hinweis des Guides fast gar nicht wahrnehmen würde. An der dem Festland zugewandten Seite der Nordküste (Mar de Dentro) liegen gleich zwölf paradiesische und auch leicht zugängliche Strände. Obwohl sie teils durch Felsen voneinander getrennt sind, kann man von der Praia do Cachorro bis zur Baía dos Porcos bei Ebbe acht von ihnen in einer sehr schönen Wanderung ablaufen (ca. 2–3 Std.). Besonders schön

zum Schnorcheln sind die Praias de Santo Antônio (am Hafen) sowie die landesweit berühmten Buchten Baía dos Porcos und Baía do Sancho. Letztere erreicht man am besten im Rahmen eines Bootsausflugs. Surfstrände von Weltruf sind die Praias do Meio, da Conceição, do Americano und Cacimba do Padre (mit der Postkartenansicht der Inseln Dois Irmãos). Zwischen November und März erreichen die Wellen hier atemberaubende Höhen von 4 m und mehr. Die Praias do Boldró und do Bode sind sehr hübsch anzuschauen, allerdings sollte hier wegen starker Strömungen nicht gebadet werden. Auch an den anderen Stränden der Nordküste sollte man wegen Brandung und Strömung immer Vorsicht walten lassen, auch bei kleineren Wellen. Rund um die Insel gibt es Haie, dank intakter Natur ist es aber seit Jahrzehnten zu keinem Angriff mehr auf Menschen gekommen.

Von Hippie bis Honeymoon

Es ist ein bunt gemischtes Völkchen, das von Fernando de Noronha angezogen wird. Unter den Surfern hat es sich

längst herumgesprochen, dass das Meer hier fast so perfekte Wellen macht wie vor Hawaii. Auch (Hochzeits-)Paare kommen gerne und reichlich, um die Romantik der einsamen Strände und das ganz besondere Etwas zu spüren, das die Insel umgibt. Daneben trifft man sowohl Rucksackreisende als auch Familien, Naturfreunde, Taucher und einfach nur umweltbewusste Menschen aus ganz Brasilien und immer mehr auch aus dem Ausland (besonders die Italiener haben das Eiland für sich entdeckt). Man surft und taucht, paddelt im Kajak um die Insel, wandert über karge Hügel und vergisst, dass es Hochhäuser, Parkplatznot und so etwas wie Stress gibt. Abends mischen sich die Touristen am Hauptplatz unter die Einheimischen und man tanzt Forró. Das Eintauchen ins Inselleben, die Entschleunigung des Alltags, das harmonische Leben in der Natur – all das macht den besonderen Reiz von Fernando de Noronha aus. Und für die Brasilianer ist es sowieso schon lange klar: Noronha ist ihr Traumziel schlechthin. Und wer einmal da war, möchte immer wieder kommen ... ■



Blick vom Forte Nossa Senhora dos Remédios auf das historische Zentrum mit Igreja Nossa Senhora dos Remédios und Palácio São Miguel



Ausflugsboot an der Baía do Sancho